

Die Bibers

Sie beginnt ihren Lauf als Abfluss des Burgvogtsees, an der Straße nach Obersteinbach nahe Waldenburg. Ein weiterer, aber nur zeitweilig wasserführender Zufluss, hat im Bereich des Ortsteils Streithof seinen Ursprung. Nach etwa 2 km erreicht die Bibers den Neumühlsee und nach rund 5 km durchläuft sie den Sailachstausee. Der Ort Gnadental ist die erste größere Siedlung im Tal, das nun bis nach Michelfeld zunächst stetig breiter wird. Dann wird die Aue enger, der Wald tritt von den Talhängen zurück, die Bibers fließt nun in einer teilweise nur 30 m eingetieften, schmalen Mulde in der weiten, landwirtschaftlich genutzten Hügellandschaft des Rosengartens. Sie passiert Bibersfeld, Rieden, die Ziegmühle und mündet schließlich südlich von Westheim in den Kocher. Das Einzugsgebiet ist asymmetrisch. Während am Oberlauf die nahe Ohrn mit ihren Nebenbächen rechts konkurriert, ist es am Unterlauf linksseitig der nahe und tieferliegende Kocher, beide Konkurrenten sind rheinisch orientiert. Zur Rechten der Bibers haben am Unterlauf viele kleine Zuflüsse die Schichtstufe zum Stubensandstein sehr zurückgedrängt. Der Ursprung der Bibers liegt auf der Stuben- und Kieselsandsteinhochfläche der Waldenburger Berge. Noch vor dem Neumühlsee tritt sie in den Schilfsandstein ein, von oberhalb des Sailachstausees bis etwa nach Michelfeld läuft sie im Gipskeuper, dann bis kurz vor Rieden im Lettenkeuper, um ihren Lauf im Oberen Muschelkalk zu beschließen. Ihr Oberlauf ist ein enges, bis auf den Weiler Neumühle, der dem dortigen Badesees den Namen gab, völlig unbevölkertes Waldtal. Hinter Gnadental beginnt eine dünne Besiedlung mit zumeist Einzelhöfen, die sich aber an den Fußbereich der Hänge hält. Ab Michelfeld ist die Bevölkerung dichter, konzentriert in den drei Dörfern Michelfeld, Bibersfeld und Rieden.